

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 74 (1996)
Heft: 5

Rubrik: Tourenberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

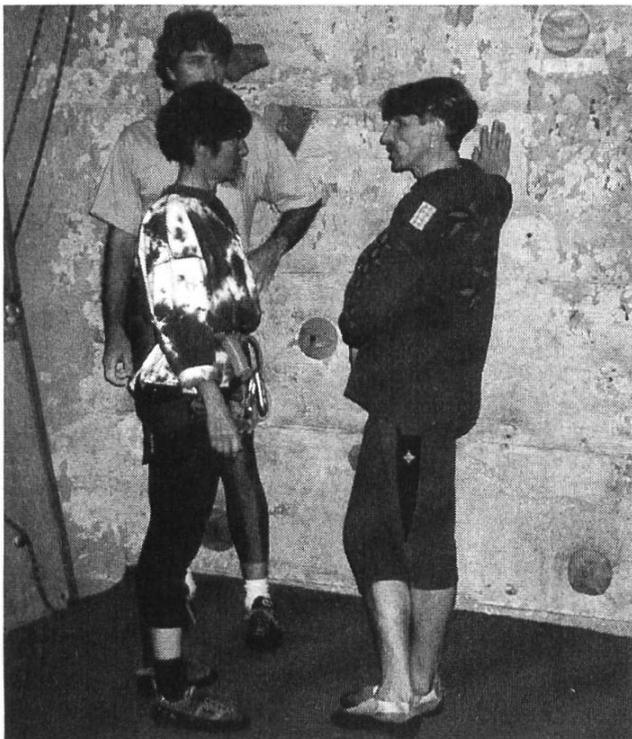
Tourenberichte

Weiterbildungskurs für Tourenleiter/innen

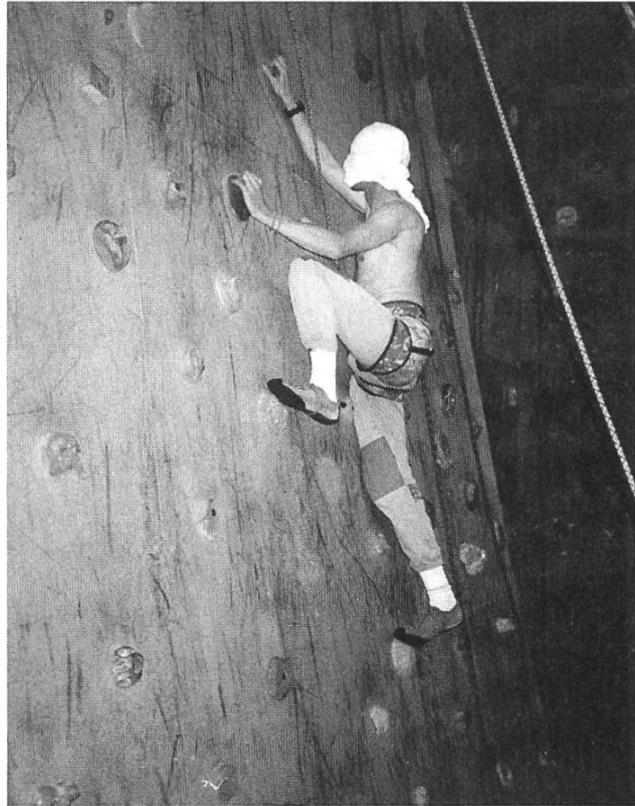
Thema: Klettertechniktraining

Leitung: Willi Egger, Schwarzenburg
Berichterstattung: Margrit Gurtner
Fotos: Ursula Volger

Man trifft sich am Helvetiaplatz, und ich freue mich, dass auch die Frauengruppe und die Senioren gut vertreten sind. Unser Thema spricht also alle Gruppen an. Um die Umwelt und die Finanzen zu schonen, werden alle 16 Personen und ebenso viele Rucksäcke in einen Bus gepfercht. Die etwas ratlosen Blicke beim Anblick des Gefährtes wechseln bald auf vorwurfsvoll! Ich gebe mir Mühe, dies zu übersehen. Doch alle überstehen die Fahrt schadlos dank einem Kaffeehalt. Unsere erste Station ist die Kletterhalle in Vevey. Zum Auftakt wird aufgewärmt bei Spiel, Stretching, Beweglichkeits- und Schwungübungen. Beim Einklettern bestimmt der Würfel, welche Übungen je nach gewürfelter Zahl durchgespielt werden. Die Auswahl ist phantasievoll bis anstrengend! Besonders gut gefällt mir die Drehung um die eigene



In der Kletterhalle.



Einige klettern blindlings.

Achse beim Quergangklettern. Willi gibt uns wertvolle Tips oder zeigt Kletterzüge mit beneidenswerter Eleganz vor. Wir profitieren von seinem fundierten Wissen, und schliesslich klettern einige sogar schon blindlings!

Am Nachmittag möchten wir am natürlichen Fels umsetzen, was an der Kletterwand geübt wurde. Gar nicht so einfach, stellen wir bald einmal fest! Gegen Abend wird der Bus wieder vollgepackt, und Markus steuert die Fracht souverän auf den Col de la Forclaz. Im gleichnamigen Hotel sind wir gut aufgehoben. Vor, während und nach dem Nachtessen finden wir viel Zeit zum Fachsimpeln und Plaudern. Nach reichhaltigem Frühstück fahren wir zu den Felsen von Dorénaz. Noch etwas steif entsteigen wir dem Bus. Doch im Spiel mit Bällen oder Hacky-Sackys sind wir rasch aufgewärmt. Bereits sind die Felsen besonnt, und wir freuen uns einzusteigen. Wieder werden wir von Willi auf wertvolle Details beim Sichern und beim Klettern aufmerksam gemacht. Mit Begeisterung wird geklettert! Zwar wird erzählt, trotz sorgfältigem Einrichten einer Abseilstelle sei ein Seil nur noch unter grösstem Kraftaufwand abgezogen worden, oder wurde vielleicht am falschen Seilende gezogen?

ZWALD verkauft mehr als nur Mode

ZWALD

Herrenmode, G. M. Padrutt
3001 Bern, Neuengasse 23
Telefon 031 311 71 29

FREI- ZEIT- HOSE

Mit 6 Taschen und Gürtel. Waschbar.
Strapazierfähig. In div. Farben.

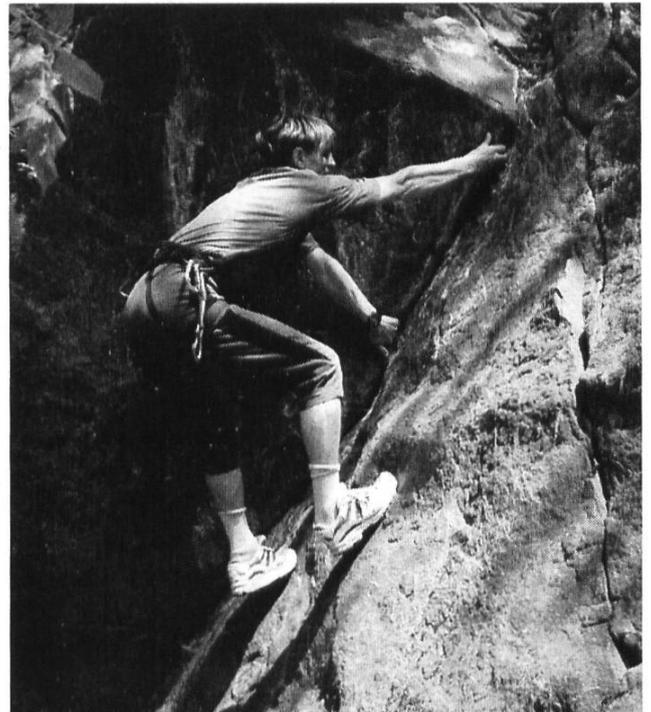
Fr. 88.-



Wird hier gar am falschen Ende gezogen?

Das Kletterfieber packt die Berner Tourenleiter/innen so sehr, dass sie kaum Zeit zum Essen finden. Erst als die ersten Regentropfen fallen, geben wir die Routen frei. Wieder wird der Bus vollgestopft, und kaum sind wir losgefahren, beginnt es auch schon zu schütten. So hat auch das Wetter seinen Beitrag zum optimalen Gelingen des Kurses beigetragen.

Im Westen von Bern verlassen uns die ersten Kameraden bereits. Nun stellen wir plötzlich fest, dass es gar kein Vorteil ist, mehr Platz zu haben. Ständig muss man sich nach allen Seiten verstreben, um nicht



Mit beneidenswerter Eleganz werden Kletterzüge vorgezeigt.

herumgeworfen zu werden, womit auch noch bewiesen wäre, dass die vorwurfsvollen Blicke zu Beginn der Reise absolut überflüssig waren! Lieber Willi, wir danken für den tollen Kurs, wir alle konnten viel profitieren, und den Tourenleiter/innen danke ich für das begeisterte Mitmachen.

Blustwoche Kartause Ittingen

Seniorinnen und «Mungge» Frauengruppe

28. April bis 4. Mai 1996

Leiterinnen: Elsbeth Schweizer
Trudi Christoffel

Teilnehmerinnen: 20 (älteste war
Fernande, 90jährig)

Jeden Morgen schwärmten wir Berner Wanderbienen – trotz düstersten Wetterprognosen, verhangenem Himmel – von der Kartause in die weite wundervolle Frühlingslandschaft des Thurgaus aus. Dank des dichten Netzes von Postautolinien konnten die Wanderungen von den einen je nach Lust, Laune und Alter verkürzt werden. Der Wettergott belohnte unseren Enthusiasmus meist am Nachmittag mit Aufhellungen, Sonnenschein und romantischen Abendstimmungen, die wir rund um die Kartause geniessen durften. Doch selbst Gesang, Jassen, Canasta- und Jokerspiel kamen daneben am Abend nicht zu kurz!

So umrundeten wir Hasen-, Hüttwiler- und Nussbaumersee im ausgedehnten Naturschutzgebiet via dem zürcherischen Oberstammheim mit den vielen schönen Riegelbauten und kehrten via Schloss Steinegg (bekannt für seine Fastenkuren) nach Warth-Ittingen zurück. – Im Seetal wird übrigens neben Viehwirtschaft, Ackerbau noch Tabak angepflanzt. – Wir schritten durch junggrüne Buchenhallen, streiften durch leuchtendgelbe Löwenzahnmatten, wanderten an blühenden Obstgärten vorbei über den Seerücken (Illhart-Salenstein-Ermatingen), dem Rhein (Diessenhofen-Stein am Rhein) sowie Untersee (Steckborn-Glarisegg-Mammern-Stein am Rhein) entlang und stiegen zur stol-

zen Burg Hohenklingen hoch. Krönender Abschluss unserer Woche war wohl die Wanderung von Wil SG zur «Rigi des Thurgaus» – dem Nollen – mit Abstieg zum Musterdorf Schönholzerswilen. Wie von einem erhöhten Thron bestaunten wir die runde Welt: gegenüber grüssten unter anderem der noch schneebedeckte Säntis, dann Glärnisch und kurz das Berner Oberländer Dreigestirn aus den Wolken, im Norden das lange Silberband des Bodensees. Nicht nur auf die Natur, sondern auch auf die vielen Kulturgüter, zu denen im Kanton Thurgau Sorge getragen wird, war unser Auge gerichtet. Auf unseren Wanderwegstrecken bewunderten wir täglich die stattlichen Riegelhäuser, die vielfach noch fast intakten Bauerndörfer, die guterhaltenen Burgen und Schlösser; wir besichtigten schmucke Kapellen und Kirchlein, liessen uns von der Klosterkirche St. Katharinental beeindrucken und besuchten selbstverständlich das Napoleonmuseum in Arenenberg; ebenso die alten Stadt- und Dorfkern von Frauenfeld, Diessenhofen, Stein am Rhein, Steckborn usw. Fast hätten wir unsere Woche verlängern müssen zur eingehenden Besichtigung der vielfältigen Ausstellungen des Thurgauer Museums in der Kartause selbst. Einige Teilnehmerinnen verschufen sich dafür einen extra freien Nachmittag!

Mit leiser Wehmut nahmen wir Abschied von unserem Reich in der Kartause Ittingen, doch froh, in einer Woche so viel Schönes fürs Auge, Herz und Gemüt erlebt zu haben. «O Thurgau, du Heimat, wie bist du so schön» – diese Melodie wird in uns immerdar weiterklingen...

Ganz herzlichen Dank der friedlichen Schar für die frohe Kameradschaft. Nicht zuletzt gebührt eine hohe Auszeichnung unseren Gastgebern für die besondere Ambiance: Herrn Baumgartner, Direktor der Hotel- und Restaurantbetriebe (übrigens Mitglied der Sektion Thurgau des SAC) und seiner Crew. In einem sehr interessanten Vortrag orientierte er uns am letzten Tag über die Geschichte der Kartause und das heutige Funktionieren dieses verzweigten Betriebes. Einen speziellen Dank an den Küchenchef, Herrn Merz, und seine Brigade für das reelle feine Essen. Wir alle kommen wieder ins Thurgauer Wunderreich!

Chantal